

Der Vorstehende hießt mit, daß 57 Mandate geprüft und für richtig befunden worden sind, die 79 Städte und 3 Verbände repräsentieren.

Über den zweiten Gegenstand der Tagesordnung, die Hebung der finanziellen Lage des Gewerbes, referiert Rüder aus Mainz. Drei Punkte seien es namentlich, welche als Uebelstände hervortreten. Erstens siehe es um die Schuldbildung und Geschäftskennnis der Schuhmacher, gleichviel ob Meister, Gesellen oder Lehrlinge noch herzig schlecht. An dem Meister liege mit gutem Beispiel voran zu geben, er müsse die Lehrlinge dazu anhalten, Fortbildungsschulen zu besuchen. Zweitens mögten in den Kreisen der Schuhmacher sich Moralität und Ordnungsliebe, Fleiß und Sparsamkeit weit mehr verbreiten, als dies jetzt der Fall ist. Auch hier habe der Meister den Gesellen und Lehrlingen vorzugehen. Das dritte Uebel besteht darin, daß so viele Schuhmacher nicht zu rechnen verstecken. Sie führen wenig oder gar nicht Buch und überholen am Ende des Jahres den Stand ihres Geschäfts nicht. Wie sollte der Schuhmacher rechnen? Der gleichzeitige Kaufmann und Fabrikant ist, so muß er die Zeit und die Kapitalanlage in Verlängerung ziehen. Nach der in verschiedenen größeren Städten am Rhein eingesogenen Erfordernisse bringe bei den gegenwärtigen Verhältnissen, die namentlich durch die Vertheuerung des Rohmaterials sehr ungünstig geworden sind, der durchschnittliche Verdienst eines allein arbeitenden Schuhmachersmeisters gegen 400 Thaler. Das genügt nicht zur Unterhaltung einer Familie. Wollte der Schuhmacher nur einigermaßen menschenwürdig existiren, so müsse er auf einen Thaler Auslage 12 Groschen Verdienst haben. Der Referent formulirt schließlich seine Vorschläge dahin, daß bei Berechnung des Preises für gewöhnliche Arbeit eine Verdienstquote von 40 Proc. und für geringe Arbeit eine solche von 33½ Proc. zu Grunde gelegt, sowie daß die Vorfrist auf höchstens 3 Monate beschränkt werde.

Fischer - Stuttgart bemerkte, daß das Schuhmachergewerbe bezüglich des Verdienstes hinter allen Gewerben zurückliegen sei. Es habe das an der Unreinheit im eigenen Lager gelegen. Möchten doch endlich die Großmeister sich mit den Kleinmeistern verbinden. 33½ Prozent Verdienst ist das Minimum, was wir auf unsere Arbeit schlagen müssen. Und dann endlich muß der Kredit auf höchstens drei Monate beschränkt werden. Oft wird Berlin schärfert in längerer Rede die Wohlstände, wie sie sich bei dem Schuhmachergewerbe in der Praxis gestalten. Das Publikum befindet sich in den Gewerbetreibenden gegenüber in so großen Interessen, als dies in Bezug auf den Schuhmacher der Fall ist. Freilich, das darf man sich nicht verbreiten, große Schwierigkeiten würden sich dem Preisauflösung in den Weg stellen. Über trocken habe man keine Ursache zu verzagen. **Kuoss** - Frankfurt erkennt die Zahlen und Preiseberechnung des Referenten im Ganzen als richtig an. Sache der heutigen Vormittag geschaffenen Organisation sei es, nun den Schuhmachern in allen Gauen Deutschlands die Sache klarzulegen. 33½ Proc. sei das Minimum, was verlangt werden muß. Bezüglich der Vorfrist möge man drei Monate als das Neuerste bewilligen. Aber nicht der Einzelne, sondern die Gesamtheit muß dem Publicum die Forderung vorlegen.

Kuoss - Gelnhausen erblickt nur in der Bildung das einzige wahre Mittel zur Verbesserung der Lage des Schuhmachers. Rechnen lassen — Das sei die Parole der Zukunft. Die Vorfrist sei ein althergebrachter Schleuderian, darum weg mit ihr! **Berker** - Berlin: Den Schuhmacherarbeiten in der Provinz müsse ein besserer Abfall geschaffen werden und es sei das die Sache des Allgemeinen Deutschen Schuhmacher-Gewerbe. Weiter müsse dafür gesorgt werden, daß für die gefertigte Ware auch sofort die Bezahlung erfolge. Gestehen dies, so sei die halbe soziale Frage gelöst. **Ullrich** - Leipzig: Mit der einfachen Forderung der 33½ Proc. könnte die angestrebte Verbesserung noch nicht erreicht werden. Die Hauptische sei, die Großproduktion mit heranzuprangen, dann müßten Kolossovereine und Produktiv-Genossenschaften gegründet werden, denn nur mit Hilfe derselben werde es möglich, die genannte Verdienstquote in den verschiedenen Orten einzuführen. Uebrigens werde mit den steigenden Rohmaterialpreisen auch die Verdienstquote wieder zu steigen sein.

Rinaldi - Berlin macht auf die Agitation aufmerksam, welche unbedingt entwidelt werden muß, wenn das heutige Geläufige und Geschlossene in die Massen der Schuhmacher hinein getragen werden soll. Nicht dringend nötig sei die Gründung von Hochschulen, in denen der Lehrling erst kennen lerne, was zum Gewerbe nötig ist.

Bahle - Dahme hat einen Preiscurant für Markt- und Ladenarbeit entworfen. Über einen Raum könne Alles nicht gehoben werden, für zu Hause, in den kleinen Städten, könnte man unmöglich sofort zu 33½ Prozent Verdienst übergehen. Ihre Erfüllung siehe dabei auf dem Spiel: daß höchste, was Bahle in seinem Orte fordert zu können glaubt, das sei 12—20 Prozent für die gewöhnlichen Arbeiten, 18—30 Prozent für die Luxusarbeiten.

Nachdem noch **Grundmann** - Dresden, **Müller** - Bismarck, **Kuoss** - Frankfurt, **Fischer** - Stuttgart und **Rüder** - Mainz gesprochen, wird der Antrag angenommen, daß für gute Arbeit ein Netto-gewinn von 33½ Prozent festzusezzen ist.

* Leipzig, 15. April. In der heutigen Sitzung nahmen zunächst die beiden Referenten über die Preisfrage, **Bahle**-Dahme und **Rüder**-Mainz, das Wort, um zu erklären, daß zwischen den beiden Vorstellungen auf **Geld** und **Rendite**

Deutschland, die gestern als so wesentlich verschieden betrachtet wurden, kein eigentlicher Unterschied erscheine. Das Widerspruch sei durch die Art und Weise der Berechnung entstanden. Die beiden Preiscurante sollen in der Deutschen Schuhmacher-Zeitung veröffentlicht werden.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Rohmann noch verschiedene Redner für die Schuhgemeinschaften, andere Redner für das in Süddeutschland bereits eingeführte Blankbuch gesprochen, genehmigt die Versammlung folgende Resolution:

"Die Einführung allgemeiner gewerblicher Schuhgemeinschaften ist aller Orten zu empfehlen." Es referiert weiter Schäfer - Weißbach über die Einführung des Metermaaßes als allgemeines Maß im Schuhmachergewerbe. Redner führt die Nützlichkeit der buntbedeckten, gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Maße aus. Die meisten Schuhmacher hätten eigentlich gar kein Maß, sondern sie messen einfach nach einem beliebigen Streifen Papier. Das Metermaß allein sei im Stande, diesem Wissmach ein Ende zu machen.

Die Versammlung beschließt hierauf einstimmig, die Einführung des Metermaaßes als einheitliches Maß im Schuhmachergewerbe.

Es folgt der Bericht der in der gestrigen Sitzung niedergelegten Commission zur nochmaligen Bezeichnung des Statuts für den Allgemeinen Deutschen Schuhmacher-Verein. Den Bericht erstattet Hammer - Leipzig.

Eine längere Debatte verursacht nur §. 4, welcher über die Höhe der Beiträge der Localvereine an die Hauptcasse des Centralcomittees handelt. Schließlich wird der Vorschlag der Commission, daß für jedes Mitglied ein halbjähriger Beitrag von 1 Groschen zu entrichten ist, genehmigt.

Wesen und Zweck des Allgemeinen Deutschen Schuhmacher-Vereins besteht nach dem Statut in Folgendem:

"Der Verein umfaßt die in Deutschland und Österreich bestehenden Localvereine und Verbände. Zweck desselben ist, die speziellen Fachangelegenheiten und Interessen seiner Mitglieder, sowie gemeinnützige Ziele derselben zu befördern."

Haupt-Gewinne

5. Classe 83. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig den 15. April 1873.

Nr.	Thir.	Kaufpreis.
40726	5000	bei Hrn. Robert Weigand in Dresden.
348	2000	12. Koch jun. in Jena.
14867	2000	3. R. Weißfelder u. Söhne in Neustadt.
16040	2000	Franz Kind in Leipzig.
47490	2000	6. C. Bönnig in Gotha.
2310	1000	Theodor Seidler in Riesa.
12847	1000	5. R. Schröder in Plauen.
8455	1000	Georgi Schaffert in Leipzig.
67489	1000	Chr. C. Krappé in Leipzig.
14615	1000	8. H. Stein u. Co. in Leipzig.
28822	1000	dem 8. S. pr. Intelligenz-Compt. in Leipzig.
65969	1000	Hrn. C. Schulte jun. in Leipzig.
94025	1000	C. L. Zehner u. Sohn in Bregen.
2353	1000	Theodor Seidler in Riesa.
50255	1000	Heinz Wenzel in Dessa.
49998	1000	A. Goossen in Chemnitz.
29878	1000	Theodor Seidler in Riesa.
9719	1000	3. R. Weißfelder u. Söhne in Neustadt.
66637	1000	Hugo Nitsche in Döbeln.
4174	1000	C. L. Zehner u. Sohn in Bregen.
39905	1000	Heinz Wenzel in Dessa.
68656	1000	C. G. Debemann in Bautzen.
67070	1000	C. G. Bönnig in Bautzen.
26964	1000	Heinz Wenzel in Annaberg.
23191	1000	dem 8. S. pr. Intelligenz-Compt. in Leipzig.
45000	1000	Hrn. S. Gillen u. Co. in Bautzen.
79771	1000	C. L. Zehner in Gotha.
41658	1000	S. O. Wallenstein u. Sohn in Dresden.
51196	1000	Chr. C. Krappé in Leipzig.
10058	1000	5. R. Rothaler in Dresden.
22940	1000	3. R. Weißfelder u. Söhne in Neustadt.
59740	1000	Ernst Hinselmann in Görlitz.
3064	1000	C. G. Debemann in Bautzen.
33004	1000	Albert Kunze in Dresden.
70850	1000	Franz Kind in Leipzig.
6180	1000	C. G. Debemann in Bautzen.
61208	1000	S. O. Wallenstein jun. in Dresden.
Gewinne à 400 Thir. auf Nr. 1359 4749 8069		
11145	15783	16130 17536 19158 19257 21351 22776
21714	20638	20194 20435 32100 35411 39918 40691
41342	48326	51416 53635 54511 54786 56815 65810
66157	66259	67768 71171 75182 75795 81057 83780
84270	87111	93281.
Gewinne à 200 Thir. auf Nr. 214 3422 3395 5212		
4576	6655	66-6 7595 8555 10-96 12862 15647 19451
19515	20794	23105 30074 40087 46631 42903 54121
54369	55822	5876 58422 58-52 62401 62980 62698
78185	81373	84309 84786 86302 88971 90626 91930
92900	92446	92446
Gewinne à 100 Thir. auf Nr. 214 3422 3395 5212		
4592	87-2	89-0 9679 12820 12688 13757 14255 14465
15998	16-2	17924 1-2-1 19294 1-7-22 19804 23912
23176	23208	24149 26777 28719 29610 30413 34312
31697	36710	38512 4-8-0 40446 42767 42-12 45532
46114	46194	46704 47-21 49512 50372 50446 50856
54209	56183	57643 58290 59044 59382 60098 60822

• Leipzig, 15. April. In der heutigen Sitzung nahmen zunächst die beiden Referenten über die Preisfrage, **Bahle**-Dahme und **Rüder**-Mainz, das Wort, um zu erklären, daß zwischen den beiden Vorstellungen auf **Geld** und **Rendite**

Deutschland, die gestern als so wesentlich verschieden betrachtet wurden, kein eigentlicher Unterschied erscheine. Das Widerspruch sei durch die Art und Weise der Berechnung entstanden. Die beiden Preiscurante sollen in der Deutschen Schuhmacher-Zeitung veröffentlicht werden.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung, die von dem Directorium des betreffenden Unterverbundes der Schuhgemeinschaft ausgehen. Hierdurch sind bisher etwa ein Drittel der Gutshaben eingegangen. Die Namen derjenigen Schuhmacher, welche die Wohnung unbewohnt lassen, werden in besondere Listen eingetragen, diese Listen werden gedruckt und allen Mitgliedern der Schuhgemeinschaft zugeschickt. Referent erwähnt die Versammlung auf das Dringendste, für die Sache zu wirken.

Über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die gewerblichen Schuhgemeinschaften, referiert Knobels - Dresden. Diese Organisationen haben den Zweck, die Angehörigen des Schuhmacher-Gewerbes vor Verlust zu bewahren. Das wird erreicht zuvor durch Abschaffung,